

Ziele der Yagmur Stiftung

Die Yagmur Gedächtnisstiftung gibt einen **Impuls an Politik und Zivilgesellschaft, an Verwaltung und Justiz**, um das Bewusstsein der Öffentlichkeit für Kinderschutz und Kinderrechte zu stärken.

Wir wollen einen Beitrag dazu leisten, dass nicht noch mehr Kinder durch die Gewalttätigkeit ihrer Eltern ums Leben kommen – wie zuletzt das 2-jährige Mädchen aus Neuwiedenthal. Der Gedenktag soll zeigen, dass sich etwas bewegt.

Wir wollen die **UN-Kinderechtskonvention** bekannter machen, die Kinderrechte bei Misshandlungen über die Elternrechte stellen und den **Yagmur Erinnerungspreis „Zivilcourage im Kinderschutz“** vergeben. Die Kriterien des Yagmur Preises sind: Ein Bezug zu Yagmurs Schicksal sollte erkennbar sein. Aus Fehlern in der Jugendhilfearbeit lernen! Die Arbeit sollte Beispielcharakter haben. Es sollte sich um ein die Gemeinschaft förderndes und mutiges Projekt oder couragiertes Verhalten Einzelner handeln.

Außerdem erstellt die Yagmur Gedächtnisstiftung jährlich einen **Bericht** zum aktuellen Stand der **Kinderschutzpraxis der öffentlichen Hand** in Hamburg. Wir wollen nicht nur Mängel aufzeigen, sondern einen konstruktiven Beitrag leisten und Fortschritte in Hamburg anerkennen.

Dabei steht **Präventionsarbeit im Fokus**. Die Stiftung versteht sich als

- **Beobachter** der aktuellen Kinderschutzpraxis der öffentlichen Hand
- **Dialogpartner** für die konkrete Verbesserung von Kinderschutzmaßnahmen
- **Förderer** von Personen und Einrichtungen, die sich dem Kinderschutz in Hamburg verschrieben haben.

Impressum

Anmeldung zur Veranstaltung bis zum 11. Dezember 2017 unter Angabe des Namens, der Adresse und Telefonnummer per E-Mail an:

anmeldung@yagmur-stiftung.hamburg

Freunde der Yagmur Gedächtnisstiftung und solche, die es werden möchten, wenden sich bitte per E-Mail an: freundeskreis@yagmur-stiftung.hamburg oder postalisch an: Yagmur Gedächtnisstiftung, Erika-Mann-Bogen 15, 22081 Hamburg

Gremien der Yagmur Gedächtnisstiftung:

Vorstand: Marcus Buschka, Michael Lezius
Kuratorium: Volker Krampe, Birgit Nabert, Stephanie Nannen, Margot Reinig, Christoph de Vries
Stiftungs-Jury: Helge Adolphsen, Rainer Becker, Dr. med. Stefan Renz, Prof. Dr. jur. Ludwig Salgo, Prof. Dr. Gerhard Suess, André Trepoll, Dr. Isabella Vértes-Schütter

Spenden:

Crowdfunding:
www.gut-fuer-hamburg.de/projects/41182
Spendenkonto: IBAN: DE35 2005 0550 1002 2425 90
BIC: HASPDEHHXXX

Eine Spendenbescheinigung schicken wir gerne zu, sofern die Adresse auf der Überweisung vermerkt ist.

Aktuelles zur Arbeit der Yagmur Gedächtnisstiftung finden Sie im Internet: yagmur-stiftung.hamburg

Kinderschutz und Kinderrechte weiter stärken

3. Gedenkveranstaltung für Yagmur

Verleihung des Yagmur Erinnerungspreises
„Zivilcourage im Kinderschutz“

Am 18. Dezember 2017, 19-21 Uhr
(Infostände ab 17.30 Uhr)
Hamburger Rathaus, Kaisersaal

Grußwort: Senatorin Dr. Melanie Leonhard
Präses der Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration

Podiumsdiskussion zum Thema:
„Wie können wir Kinder nach einer Kindeswohlgefährdung besser schützen?“

Eine Veranstaltung der Yagmur Gedächtnisstiftung, der Bürgerschaftsfraktionen von SPD, CDU, FDP und Bündnis 90/Die Grünen in Zusammenarbeit mit der Deutschen Kinderhilfe e.V.

Kinderrechte gehen vor

Yagmur war im Jahre 2013 nicht das letzte Kind, das in Hamburg an Misshandlungen starb. In elf Jahren sind in Hamburg sechs Kinder unter öffentlicher Aufsicht ums Leben gekommen – Michelle, Jessica, Lara-Mia und Chantal, Yagmur und Taylor.

Die Freie und Hansestadt Hamburg war alarmiert, verbesserte Strukturen und Prozesse in der Jugendhilfe, stellte Mitarbeiter ein, arbeitete enger mit den beteiligten Stellen zusammen und intensivierte die Aus- und Weiterbildung. Mit der Jugendhilfeinspektion (Yagmur) und der Ombudsstelle Hamburg-Mitte wurden Instrumente geschaffen, Fehler zu analysieren und eine bessere Kommunikationskultur zu schaffen. Aber die Umsetzung in der Praxis dauert. Laut Sozialbehörde Hamburg wurden im Jahr 2016 35 Pflegekinder nach durchschnittlich drei Jahren in die Herkunftsfamilien zurückgeführt. Der Senat plädiert für eine Rückführung nach spätestens zwei Jahren, bei Kindern unter drei Jahren nach zwölf Monaten, um eine Belastung durch eine weitere Trennung zu vermeiden.

Die Hamburger Bürgerschaft beschloss die Einsetzung einer Enquete-Kommission „Kinderschutz und Kinderrechte weiter stärken“ (2016–2018), um den Hamburger Behörden Empfehlungen an die Hand geben zu können. Dabei sollte das Arbeitsaufkommen der Jugendamtsmitarbeiter untersucht und die Lebensumstände von Familien (Stichwort „Familienarmut“) genauer betrachtet werden; man will außerdem Erkenntnisse darüber erlangen, warum Mitarbeiter gegen die Regeln des Pflegekinderwesens verstoßen. Regeln im Kinderschutz sollen einer Prüfung unterzogen werden. Das Thema der Rückführung von Pflegekindern in



Yagmur *9.10.2010 †18.12.2013

die Herkunftsfamilie ist ein weiteres, mit dem die Kommission sich befasst. So entsteht ein Zusammenhang zur 3. Gedenkveranstaltung für Yagmur im Hamburger Rathaus.

Die Yagmur Gedächtnisstiftung fordert, dass dabei der Fokus auf die Bedürfnisse und Rechte der Kinder gelegt werden muss.

Mitveranstalter der 3. Gedenkveranstaltung

Aus Hamburg: HASPA Hamburg Stiftung – Klick Kindermuseum – BVKJ, Landesverband der Kinder- und Jugendärzte Hamburg – New Generation e.V. – Paritätischer Wohlfahrtsverband – Patriotische Gesellschaft von 1765 – World Future Council – Brücken für Kinder e.V. – Sozialverband Deutschland e.V., SoVD Hamburg – Ehlerding Stiftung

Aus dem Bundesgebiet: Kinder in Adoptiv- und Pflegefamilien (KiAP e.V.), Schleswig-Holstein – „Stiftung zum Wohl des Pflegekindes“, Holzminden – Deutscher Kinderverein, Essen

Programm

- 17.30 Uhr Infostände der Mitveranstalter zu Kinderschutz und Kinderrechten
- 18.30 Uhr Einlass in den Kaisersaal
- 19.00 Uhr Begrüßung und Einführung
Michael Lezius – Yagmur Gedächtnisstiftung
- 19.05 Uhr Grußwort
Senatorin Dr. Melanie Leonhard – Präses der Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration (BASFI), Hamburg
- 19.25 Uhr Podiumsdiskussion:
„Wie können wir Kinder nach einer Kindeswohlgefährdung besser schützen?“
Jonny Jacob (25) – erwachsenes Pflegekind, Student, Mohrkirch/Kiel
Prof. Dr. Gerhard Suess – Klinische und Entwicklungspsychologie, Hochschule für Angewandte Wissenschaften, Hamburg
Gina Graichen – Landeskriminalamt, Berlin
Viola Laux – Leiterin des Referates „Erziehungshilfen und Schutz junger Menschen“, BASFI, Hamburg
Prof. Dr. jur. Ludwig Salgo – Mitglied der Enquete-Kommission Kinderschutz und Kinderrechte stärken, Frankfurt/Main
- Moderation:*
Heinzjürgen Ertmer – ehemaliger Sozialarbeiter und Jugendamtsleiter, Herten
- 20.15 Uhr Ligatura Quartett
- 20.25 Uhr Verleihung des Yagmur Erinnerungspreises „Zivilcourage im Kinderschutz“
Helge Adolphsen – Hauptpastor em., St. Michaelis Hamburg, Vorsitzender der Stiftungs-Jury, Yagmur Gedächtnisstiftung
- 20.40 Uhr Antwort des Preisträgers
- 20.50 Uhr Ligatura Quartett
- 21.00 Uhr Schluss der Gedenkveranstaltung
Ausklang